

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2017 intensiv mit der Lage und den Perspektiven der U.C.A. Aktiengesellschaft und ihrer Portfolio-Unternehmen befasst. Dabei wurden die dem Aufsichtsrat nach Gesetz und Satzung sowie den Geschäftsordnungen obliegenden Aufgaben wahrgenommen und der Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten. Seine Geschäftsführung wurde überwacht.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Sie wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich erörtert. Zwischen den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand ebenfalls über die wirtschaftliche und finanzielle Situation informiert. Sofern sich dabei Nachfragen ergaben, nahm der Vorstand dazu jeweils ausführlich Stellung.

Die Aufsichtsratssitzungen waren von einem offenen Austausch mit dem Vorstand zur Lage des Unternehmens, zur Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, zu grundsätzlichen Fragen der Unternehmenspolitik und – Strategie sowie zu bestehenden Entwicklungs- und Akquisitionschancen gekennzeichnet. Die Sitzungen waren dabei vom Vorstand durch die rechtzeitige Übersendung entsprechender Unterlagen und Beschlussvorlagen gut vorbereitet. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand erfolgte durchweg in guter und vertrauensvoller Atmosphäre.

Bei allen Aufsichtsratssitzungen war der Vorstand stets vertreten.

Insgesamt haben im Berichtsjahr vier Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden. Zusätzlich zu den stets einen breiten Raum einnehmenden Berichten und Beratungen zur aktuellen Situation der U.C.A. und ihrer Beteiligungsgesellschaften, der Risikolage und Marktpositionierung, gegebenenfalls erforderlichen Korrekturen im operativen Bereich, Akquisitionschancen und Perspektiven wurden jeweils verschiedene Schwerpunktthemen behandelt.

In der Sitzung vom 30. März 2017 berichtete der Vorstand neben den üblichen Informationen zur Geschäftsentwicklung und zum Liquiditätsstatus ausführlich über die Situation bei den Gesellschaften, an denen Beteiligungen bestehen. Dabei wurde insbesondere noch einmal die jüngst erfolgte Beteiligung der U.C.A. an der Rigeto GmbH (3,69%) besprochen.

In der Sitzung vom 18. Mai 2017, an der auch der Abschlussprüfer teilnahm, stand die Prüfung des Jahresabschlusses des vorangegangenen Geschäftsjahres im Vordergrund. Wir diskutierten ferner über verschiedene Optionen für die weitere Entwicklung der Mehrheits-Beteiligung an der Deutsche Technologie Beteiligungen AG (DeTeBe).

Im Vorfeld der Hauptversammlung fand die Sitzung vom 06. Juli 2017 statt. Der Vorstand berichtete insbesondere über die neuen Entwicklungen bei den drei größten Beteiligungsunternehmen aovo Touristik AG, Sportnex GmbH und MedLearning AG. Auch die Situation bei der DeTeBe war wiederum Thema eines längeren Austauschs.

Am 16. November 2017 stand zunächst der kurz zuvor mit Zustimmung des Aufsichtsrats erfolgte Verkauf der gesamten von der U.C.A. gehaltenen Aktien an der DeTeBe an die Elbstein AG, Hamburg, im Vordergrund. Schon zuvor hatte der Aufsichtsrat sich intensiv mit dem Vorstand – telefonisch und per Mail – über die Transaktion an sich, ihre Struktur, die Frage, ob der richtige Partner gefunden worden ist und ob die Interessen der Gesellschaft und ihrer Eigentümer damit angemessen gewahrt worden sind, ausgetauscht. Der Aufsichtsrat ist mit dem Vorstand der Auffassung, dass der letztlich realisierte Verkauf der DeTeBe als Börsenmantel für die Aktionäre der DeTeBe die bestmögliche Lösung war.

Ferner berichtete der Vorstand über den Aufbau einer neuen Online-Plattform für die Vermittlung von Pflegekräften. Nach der weiteren Darstellung des bisherigen Geschäftsverlaufs, der Liquidität und der Entwicklung in den einzelnen Beteiligungsgesellschaften gab der Vorstand eine Ertragsvorschau für 2018, insbesondere bezogen auf mögliche Verkäufe von Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat ist nach wie vor der Auffassung, dass der Vorstand die U.C.A. Aktiengesellschaft umsichtig, gewissenhaft und vorausschauend leitet. Der Aufsichtsrat wird deshalb auch in der Hauptversammlung des laufenden Geschäftsjahres die Entlastung des Vorstandes vorschlagen. Für den Aufsichtsrat haben sich aus der Tätigkeit des Vorstandes und aus der Überwachung der Geschäftsführung keine Beanstandungen ergeben.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 30. März 2017 haben wir Herrn Dr. Jürgen Steuer für weitere drei Jahre, also für die Zeit vom 01. Oktober 2017 bis zum 30. September 2020, zum Vorstand bestellt.

Der von der Hauptversammlung vom 06. Juli 2017 gewählte Abschlussprüfer, die acms GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2017 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sind vom Vorstand rechtzeitig an uns verteilt worden. Vorgelegt wurde uns ebenfalls der Prüfungsbericht der acms GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Jahresabschluss, Lagebericht und Prüfungsbericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 17. Mai 2018 umfassend behandelt. Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung wurden durch den Vorstand dargestellt.

Auch mit dem Abschlussprüfer wurde über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung gesprochen. Alle ergänzenden Fragen wurden von dem Abschlussprüfer beantwortet. Er hat uns bestätigt, dass es nach dem Ergebnis seiner Prüfung keine Beanstandungen an der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung gibt. Alle geprüften Unterlagen waren vollständig und beanstandungsfrei. Die Prüfung durch den Jahresabschlussprüfer kommt nach unserer Auffassung zu dem richtigen Ergebnis und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes haben wir uns deshalb dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen.

Einwendungen waren nicht zu erheben. Die vom Vorstand in seinem Lagebericht getroffenen Aussagen stimmen mit den Einschätzungen des Aufsichtsrats überein. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Abschluss in der Sitzung vom 17. Mai gebilligt; er ist damit festgestellt.

Auch der Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns entspricht nach unserer Auffassung vernünftigem kaufmännischem Denken. Er spiegelt zudem die Gewinnentwicklung des Unternehmens wider. Wir haben ihm deshalb zugestimmt.

Im Aufsichtsrat hat sich – nicht im Berichtsjahr, aber vor Abfassung dieses Berichts – ein Wechsel ergeben. Herr Nico Baader, Vorstand der Baader Bank AG, hat sich aus dem Aufsichtsrat zurückgezogen. An seiner Stelle wurde auf Antrag des Vorstandes Herr Achim Gippers, Dipl. Ing., Dipl. Wirtschafts-Ingenieur aus München, ab dem 13. März 2018 vom Amtsgericht zum Aufsichtsrat bestellt. Herr Gippers hat bereits einmal, bis zum Jahr 2015, dem Aufsichtsrat der U.C.A. Aktiengesellschaft angehört.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Gesellschaft für ein erneut erfolgreiches Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat:

Sy Schlüter
Vorsitzender

Bilanz der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,

zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	<u>EUR</u>	<u>Stand am 31.12.2017 EUR</u>	<u>Stand am 31.12.2016 TEUR</u>
<u>A. Anlagevermögen</u>			
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		1,00	0
<u>II. Sachanlagen</u>			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.289,00	6
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	699.913,00		1.050
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.001,00		0
3. Beteiligungen	1.121.891,90		818
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	449.555,62		333
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.018.181,24		2.711
6. Sonstige Ausleihungen	<u>306.073,78</u>		<u>0</u>
		5.645.616,54	4.912
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
<u>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	216.703,20		157
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>29.536,97</u>		<u>63</u>
		246.240,17	220
<u>II. Wertpapiere</u>			
Sonstige Wertpapiere		1.042.230,63	1.682
<u>III. Flüssige Mittel</u>			
		4.546.267,74	4.362
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
		647,11	1
		<u>11.484.292,19</u>	<u>11.183</u>

Passiva

	<u>EUR</u>	Stand am 31.12.2017 <u>EUR</u>	Stand am 31.12.2016 <u>TEUR</u>
<u>A. Eigenkapital</u>			
<u>I. Gezeichnetes Kapital</u>			
1. Grundkapital	7.910.000,00		7.910
2. Eigene Anteile	<u>-462.639,41</u>	7.447.360,59	<u>-463</u> 7.447
<u>II. Kapitalrücklage</u>		1.324.185,92	1.324
<u>III. Gewinnrücklagen</u>		741.411,26	741
<u>IV. Bilanzgewinn</u>		<u>886.437,41</u>	<u>642</u>
		10.399.395,18	10.154
<u>B. Rückstellungen</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.017.269,07		956
2. Sonstige Rückstellungen	<u>35.618,73</u>	1.052.887,80	<u>46</u> 1.002
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.043,80		9
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.375,00		6
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>17.590,41</u>	32.009,21	<u>12</u> 27
		<u>11.484.292,19</u>	<u>11.183</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017**

	2 0 1 7		2 0 1 6
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		7.700,00	43
2. Sonstige betriebliche Erträge		659.182,71	320
		<u>666.882,71</u>	<u>363</u>
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	308.205,11		307
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>49.477,98</u>		<u>14</u>
		357.683,09	321
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.984,00	4
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		271.595,57	300
		<u>34.620,05</u>	<u>-262</u>
6. Erträge aus Beteiligungen einschl. Zuschreibungen	633.101,28		637
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	106.028,93		63
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.875,80		83
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	167.494,89		155
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>24.108,08</u>		<u>11</u>
		595.403,04	617
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		11.587,79	13
		<u>618.435,30</u>	<u>342</u>
12. Ergebnis nach Steuern			
		<u>618.435,30</u>	<u>342</u>
13. Jahresüberschuss			
		<u>618.435,30</u>	<u>342</u>
14. Gewinnvortrag		268.002,11	300
15. Bilanzgewinn		<u>886.437,41</u>	<u>642</u>

**Entwicklung des Anlagevermögens der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,
im Geschäftsjahr 2017**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Zugang Verschmelzung EUR	Abgänge EUR	Stand am 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Zu- schreibungen EUR	Stand am 31.12.2017 EUR	Stand am 31.12.2016 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	88.760,27	0,00	0,00	0,00	88.759,27	0,00	0,00	88.759,27	1,00	1,00
	88.760,27	0,00	0,00	0,00	88.759,27	0,00	0,00	88.759,27	1,00	1,00
II. Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	233.166,22	0,00	0,00	5.907,25	226.893,22	2.984,00	5.907,25	223.969,97	3.289,00	6.273,00
	233.166,22	0,00	0,00	5.907,25	226.893,22	2.984,00	5.907,25	223.969,97	3.289,00	6.273,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.190.201,03	180.000,00	0,00	530.288,64	139.999,39	0,00	0,00	139.999,39	699.913,00	1.050.201,64
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	40.000,00	50.000,00	0,00	0,00	39.999,00	0,00	0,00	39.999,00	50.001,00	1,00
3. Beteiligungen	959.391,90	75.000,00	100.000,00	12.500,00	141.885,66	0,00	12.499,00	129.386,66	1.121.891,90	817.506,24
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	508.656,49	216.417,69	-100.000,00	175.518,56	175.517,56	0,00	175.517,56	0,00	449.555,62	333.138,93
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.808.931,33	904.819,31	0,00	547.787,89	97.824,90	79.770,18	0,00	147.781,51	3.018.181,24	2.711.106,43
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	306.073,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	306.073,78	0,00
	5.507.180,75	1.732.310,78	0,00	1.266.095,09	595.226,51	79.770,18	188.016,56	327.779,90	5.645.616,54	4.911.954,24
	5.829.107,24	1.732.310,78	0,00	1.272.002,34	910.879,00	82.754,18	193.923,81	640.509,14	5.648.906,54	4.918.228,24

Anhang der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,
für das Geschäftsjahr 2017

A. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der U.C.A. Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 1 HGB angewendet.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

2. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	U. C. A. Aktiengesellschaft
Firmensitz laut Registergericht:	München
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	München
Register-Nr.:	HRB 121294

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **immaterielle Anlagewerte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Nutzungsdauer für Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt zwischen drei und zehn Jahren. Bei den beweglichen Vermögensgegenständen werden die planmäßigen Abschreibungen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden darüber hinaus vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Geringwertige Anlagengüter bis zu Anschaffungskosten von EUR 410 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung, bilanziert. Sofern die Gründe für die dauerhafte Wertminderung nicht mehr vorliegen, wird bis maximal auf die ursprünglichen Anschaffungskosten zugeschrieben.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihrem Nennwert aktiviert. Erkennbaren Einzelrisiken bei den Forderungen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Marktwert der sonstigen Wertpapiere am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung zugeschrieben.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das in der Bilanz ausgewiesene **gezeichnete Kapital** von EUR 7.447.360,59 entspricht dem satzungsmäßigen und im Handelsregister eingetragenen Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 7.910.000,00, vermindert um den rechnerischen Wert der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile in Höhe von EUR 462.639,41 und war zum 31. Dezember 2017 voll einbezahlt.

Die **Pensionsrückstellungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Der Barwert der Verpflichtung wird ermittelt, indem die erwarteten zukünftigen Versorgungsleistungen (der Erfüllungsbetrag im Sinne von § 253 Abs. 1 S. 2 HGB) gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Bundesbank nach RückAbzinsV ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst werden. Dabei wurde von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht und eine pauschale Restlaufzeit (mittlere Duration) der Verpflichtungen von 15 Jahren unterstellt.

Zu den Pensionszusagen bestehen an die Bezugsberechtigten verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Abs. 2 S. 2 HGB darstellen und daher mit der Pensionsverpflichtung zu saldieren waren. Da ein Zeitwert für Lebensversicherungsverträge nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Rückdeckungsversicherungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die dem steuerlichen Aktivwert entsprechen.

Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen werden mit Aufwendungen und Erträgen aus der Auf- bzw. Abzinsung der Rückstellungen verrechnet. Das Ergebnis wird unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen. Hierunter fallen auch Änderungen des Barwertes der Verpflichtungen aufgrund Änderungen des durchschnittlichen Marktzinssatzes nach RückAbzinsV gegenüber dem Vorjahr. Der übrige Aufwand wird als Aufwendungen für Altersversorgung im Personalaufwand ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen die Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Grundkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital i. H. v. EUR 7.910.000,00 ist eingeteilt in 662.000 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von EUR 11,95 je Aktie (Stückaktie).

4. Eigene Aktien

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juli 2010 zum Einzug eigener Aktien ermächtigt.

Von 2001 bis 2013 wurden 349.194 eigene Aktien erworben. Nach Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 mit Wirkung vom 4. September 2014 entspricht dies 34.919 eigenen Aktien mit einem Anteil von 5,275 % am Grundkapital und einem darauf entfallenden Betrag von EUR 417.234,58.

Im Jahr 2016 wurden weitere 3.800 eigene Aktien mit einem Anteil von 0,574 % am Grundkapital und einem darauf entfallenden Betrag von EUR 45.404,83 erworben.

Insgesamt hält die Gesellschaft damit 38.719 eigene Aktien mit einem Anteil von 5,849 % am Grundkapital und einem darauf entfallenden Betrag von EUR 462.639,41.

Der Erwerb eigener Aktien dient dazu, diese Aktien Dritten im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen anzubieten oder um sie einzuziehen.

5. Angaben zu ausschüttungsgesperren Beträgen

Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn sowie den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 103. Diesen ausschüttungsgesperren Beträgen stehen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 741 gegenüber. Daher besteht keine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 886.

6. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem Deckungsvermögen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen saldiert ausgewiesen. Der Zeitwert der Ansprüche gegen Rückdeckungsversicherungen betrug TEUR 980 (Vorjahr TEUR 928), der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung TEUR 1.997 (Vorjahr TEUR 1.884).

7. Verbindlichkeiten

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt TEUR 33 (Vorjahr TEUR 27).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 9 (Vorjahr TEUR 9) auf Steuern.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus Beratungsleistungen erfasst.

2. Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen

In den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag nach § 253 Abs. 3 S. 5 HGB in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr TEUR 133) enthalten.

3. Erträge aus Beteiligungen

Wesentliche Zuschreibungen auf Finanzanlagen (TEUR 129) werden unter Erträge aus Beteiligungen ausgewiesen.

4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden der Zinsaufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 76 (Vj. TEUR 57) mit dem Ertrag aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 52 (Vj. TEUR 46) verrechnet.

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Erträge aus Aufzinsung betragen TEUR 1 (Vj. TEUR 3)

D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

1. Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Dr. Jürgen Steuer

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dipl.-Kfm. Sy Schlüter (Kaufmann), (Vorsitzender)
Nico Baader (Bankkaufmann), (stellvertretender Vorsitzender); (bis 13. März 2018)
Dr. Joachim Kaske (Rechtsanwalt)
Achim Gippers (Unternehmensberater); (ab 13. März 2018)

2. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer ohne Vorstände betrug 3.

München, im April 2018

U.C.A. Aktiengesellschaft
Vorstand

Dr. Jürgen Steuer

Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,
für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die U.C.A. Aktiengesellschaft AG, München (U.C.A.) ist eine mittelständische Beteiligungsgesellschaft, die in kleine und mittelgroße deutsche Unternehmen investiert oder mitunter auch eigene Unternehmenskonzepte entwickelt, die über deutliches Wachstums- und Entwicklungspotential verfügen. U.C.A. sondiert und identifiziert Risiken und Chancen beim Investment in ein Unternehmen und realisiert regelmäßig Optimierungsmöglichkeiten in der Unternehmensstruktur. Während der Dauer des Investments begleitet U.C.A. das jeweilige Management des Unternehmens insbesondere in den Bereichen Strategie, Finanzen, M&A und IPO.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsklima auf dem deutschen Beteiligungskapitalmarkt hat sich im dritten Quartal 2017 nochmals verbessert. Das German Private Equity Barometer steigt um 4,9 Zähler auf 70,2 Saldenpunkte und übertrifft seinen Rekordwert des zweiten Quartals damit deutlich. Der Indikator für die aktuelle Geschäftslage steigt dabei um 1,9 Zähler auf 70,5 Saldenpunkte, der Indikator für die Geschäftserwartung legt um 8 Zähler auf 69,8 Saldenpunkte zu. Die Entwicklung ist Ausdruck eines neuen Rekordhochs im Frühphasensegment des Beteiligungskapitalmarkts. Das Geschäftsklima im Spätphasensegment bleibt dabei kaum verändert sehr gut, knapp unterhalb seiner Bestmarke aus dem zweiten Quartal. Der erneute Anstieg des Geschäftsklimas wird durch eine starke Verbesserung des Exitumfelds unterstützt. Die Bewertung der Exitmöglichkeiten übertrifft dabei den bisherigen Höchstwert aus dem ersten Quartal 2015 deutlich.

Der deutsche Beteiligungskapitalmarkt hat im Frühsommer seine Rekordjagd fortgesetzt und ein neues Stimmungshoch erreicht. Der Geschäftsklimaindex des German Private Equity Barometers klettert im zweiten Quartal 2017 um 3,4 Zähler auf 65,2 Saldenpunkte. Der Indikator für die aktuelle Geschäftslage steigt dabei um 3,5 Zähler auf einen Bestwert von 68,6 Saldenpunkten, der Indikator für die Geschäftserwartung legt um 3,3 Zähler auf 61,8 Saldenpunkte zu. Das Hoch beim allgemeinen Geschäftsklima geht mit weiterhin sehr guten Bewertungen des Fundraising-, Exit- und Förderumfelds einher. Höhe und Qualität des Dealflows werden noch als befriedigend angesehen. Dagegen fällt die Zufriedenheit der Investoren mit den Einstiegspreisen auf einen neuen Tiefpunkt. Zudem nimmt der Abschreibungsdruck nunmehr das sechste Quartal in Folge zu. Die Entwicklung in den Teilmärkten ist zum wiederholten Mal gegenläufig: Die Stimmung der Frühphaseninvestoren kühlt leicht ab, die Spätphaseninvestoren zeigen sich hingegen wieder in besserer Stimmung.

Das Geschäftsklima auf dem deutschen Beteiligungskapitalmarkt bleibt zum Jahresauftakt 2018 kaum verändert sehr gut. Im ersten Quartal 2018 liegt der Geschäftsklimaindex des German Private Equity Barometers bei 61,8 Saldenpunkten (-0,2 Zähler). Der Indikator für die aktuelle Geschäftslage legt dabei geringfügig um 0,5 Zähler auf 65,1 Saldenpunkte zu, der Indikator für die Geschäftserwartung geht leicht um 1,0 Zähler auf 58,6 Saldenpunkte zurück. Die Entwicklung in

den Teilmärkten ist aber erneut uneins, allerdings mit umgekehrten Vorzeichen im Vergleich zum Vorquartal: Während die Stimmung der Frühphaseninvestoren wieder besser wird, tritt bei den Spätphaseninvestoren nach dem vorherigen Rekordquartal eine Beruhigung ein. Bei den wichtigsten Faktoren des Marktumfelds gibt es zum Jahresstart keine wesentlichen Veränderungen. Die Investoren bleiben unzufrieden mit den Einstiegspreisen, bewerten aber Exitmöglichkeiten und Fundraising als sehr gut – letzteres mit einem erneut leicht verbesserten Höchstwert. Das Geschäftsklima im Venture Capital-Segment machte zu Jahresbeginn seinen Einbruch des letztjährigen Schlussquartals wieder wett..

(partiell entnommen aus Private Equity Barometer des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften 2017 im Februar 2018)

Seit ihrer Gründung investiert U.C.A. vor allem in kleine Unternehmen, sog. small caps, die sich in einem sehr engen Wettbewerbsumfeld mit branchenbedingten Sonderfaktoren bewegen, die sich nicht verallgemeinern lassen.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die U.C.A. Gruppe bestand zum Jahresultimo 2017 neben der U.C.A. aus 6 Beteiligungen und ihrem erfolgreichen Global Brands Portfolio. Das sind die aovo Touristik AG (**aovo**), die Sportnex GmbH (**Sportnex**), die MedLearning AG (**MedLearning**), dem Neu-Investment Womanizer (**Womanizer**), der Neu-Gründung Pflagia AG (**Pflagia**) und der VHI AG (**VHI**). Die Aktien an der Deutsche Technologie Beteiligungen AG (**DeTeBe**) wurden im 4. Quartal 2017 vollständig an die Elbstein AG, Hamburg, mit Gewinn veräußert.

Die vorläufigen Zahlen 2017 für **aovo** gehen bei einem Umsatz von rd. € 12 Mio. von einem Ergebnis in Höhe von rd. T€ 250 aus. Die Commerzbank unterstützt das Großprojekt Oberammergauer Festspiele mit einer Zwischenfinanzierung in Höhe von T€ 800. Oberammergau läuft sehr gut, mittlerweile sind 150.000 Arrangements im Gegenwert von rd. 50 Mio. € vornehmlich im Ausland (USA, UK) verkauft worden. Die Kostensenkungsmaßnahmen greifen in vollem Umfang und lassen für 2018 bis 2020 positive und steigende Ergebnisse erwarten. Als exklusiver Vertriebs- und Marketingdienstleister ist aovo verantwortlich für den Vertrieb von rund 450.000 Arrangements und Tickets der 42. Passionsspiele 2020, die vom 16.5. bis zum 4.10.2020 stattfinden werden. Der Auftrag läuft somit über insgesamt noch 3 Jahre.

Die Oberammergauer Passionsspiele gehen auf den Dreißigjährigen Krieg zurück und werden in zehnjährigem Rhythmus – in der Regel im letzten Jahr eines Jahrzehnts – aufgeführt. In ihrer mehrere Stunden dauernden Aufführung stellen die Oberammergauer Bürger die letzten fünf Tage im Leben Jesus Christus auf einer Freilichtbühne nach. Die letzte Passion wurde von etwa 520.000 Zuschauern besucht.

Sportnex hat 2017 einen vorläufigen Umsatz von rd. € 2,7 Mio bei einem negativen EBITDA von T€ 200 erzielt. Das Großprojekt FIFA-Store 2018 wird gerade umgesetzt. Erste Abverkäufe werden im Rahmen der Auslosung der WM-Gruppen erwartet. Orders sind erteilt. Die Gesellschafter, auch U.C.A. und der Vorstand von Sportnex, stellen pro quota die Warenfinanzierung für die FIFA-WM 2018 zur Verfügung, weil sie vom Erfolg dieses europaweit relevanten Projektes ausgehen. Das mit dem Exit beauftragte, auf die Branche spezialisierte M&A-Haus crossgate in Frankfurt setzt entsprechend aktuell einen FIFA-WM-Teaser als Ergänzung zum Info-Memorandum auf. Der Fokus der Geschäftstätigkeit der Sportnex GmbH (U.C.A. Anteil rd. 32%) ist der Betrieb einer umfassenden Transaktions-Plattform für Fußballfans mit den Segmenten Auktion und Shop. Im Segment Auktion ist Sportnex exklusiver Partner von 40 Vereinen aus dem deutschen Profifußball sowie der englischen Premier League und versteigert Unikate, Raritäten und Events aus dem direkten Umfeld der Vereine. Im Jahr werden rd. 25.000 Transaktionen durchgeführt.

Im Segment Shop verantwortet die Sportnex als Outsourcing-Partner ausgewählter Vereine das gesamte technische und operative Management des Online-Merchandisings der Vereine einschließlich der Logistik. Retro-Trikots von deutschen und englischen Vereinen runden das exklusive Produktangebot der Sportnex ab. Seit 2015 betreibt Sportnex den offiziellen UEFA-Shop auf www.uefa.com für alle 52 Länder in Europa für die EM 2016, die Champions League und die Europa League. Seit 2009 ist Sportnex offizieller Dienstleister für Sky im Bereich des Online-Prämienshops

MedLearning als das führende deutsche Fortbildungsportal im Bereich Medizin verzeichnet eine stetig steigende Anzahl von Inanspruchnahmen durch Ärzte und deckt etwa 30% des Gesamtpotentials ab. Der operative Geschäftsverlauf der MedLearning AG im Jahre 2017 war wieder äußerst erfreulich. Die Anzahl der Kunden und angebotenen Fortbildungen aus den Bereichen Pharma, Verlage, Medizintechnik, Finanzen wächst stetig und entwickelt sich sehr positiv. Das Unternehmen hat 2017 eine Punktlandung hingesetzt und bei einem Umsatz von rd. T€ 900 einen Jahresüberschuss von rd. T€ 350 erwirtschaftet. Man erfreut sich weiterhin an einem wachsenden Auftragseingang. Aktuell werden über 140 Fortbildungen auf dem Portal angeboten, die von den Experten der MedLearning AG redaktionell auf prüfungsfähige Formate transformiert wurden. Daneben tragen insbesondere auch zahlreiche Bestandskunden mit ihren Rahmenverträgen zu einer kontinuierlichen Umsatzentwicklung bei.

Langjährige und zuverlässige Auftraggeber von MedLearning sind insbesondere international tätige Pharmaunternehmen, wie Pfizer, Janssen-Cilag, Novartis, Glaxo Smith Kline, Sanofi-Aventis, Bristol-Myers-Squibb, AstraZeneca, Amgen, Mylan, Boehringer Ingelheim, Eli Lilly, Jenapharm und Chiesi, aber auch Medizinverlage, Medizintechnikunternehmen und Banken. Continuing Medical Education (CME) verpflichtet deutsche Mediziner gegenüber den jeweiligen Länderärztekammern zur regelmäßigen Erneuerung ihres Wissensstands, um für ihre Patienten die beste Behandlung sicherzustellen und um dadurch ihre Zulassung zu behalten. Diese gesetzliche Pflicht in Deutschland ist europa- und weltweit bislang noch einmalig. Sobald sich dies, z.B. im Rahmen einheitlicher EU-Richtlinien, ändern sollte, wäre dies ein Anlass für MedLearning, ggf. auch ins Ausland zu expandieren und seinen bestehenden Auftraggebern zu folgen.

Die deutsche **WOMANIZER Gruppe** ist ein Unternehmen für Premium-Produkte im Sensual Wellness Bereich und gleichzeitig Inhaber der patentierten berührungslosen Stimulationstechnik Pleasure Air Technologie®. Die wichtigsten und erfolgreichsten Märkte sind Europa, Nordamerika & Asien. U.C.A. ist seit Februar 2017 im Wege eines verzinnten Wandeldarlehens mit rd. 3% beteiligt. Die Gruppe erwirtschaftet steigende Umsätze und noch stärker steigende Erträge.

Im Oktober 2017 ist der auf Vorrat gehaltene Aktienmantel der i-Manager AG zur **Pflegia AG** umbenannt worden. Pflegia ist eine Eigenentwicklung der U.C.A., deren Geschäftszweck ist die Digitale Personalvermittlung von Pflegekräften an Pflegeheimenrichtungen sowie zukünftig ggfs. die Online-Fortbildung von Pflegekräften nach dem Vorbild der sehr erfolgreichen MedLearning AG.

Bei der VHI handelt es sich um eine reine Portfoliogesellschaft, die sich auf börsennotierte Beteiligungen in Deutschland sowie im europäischen Ausland konzentriert. Das Know-how kommt von der **Value-Holdings AG**, die regelmäßig ca. 150 deutsche und rund 100 europäische, börsennotierte Unternehmen analysiert. Alle Investmententscheidungen erfolgen mittels der langjährig erfolgreich umgesetzten „Value-Investing“-Strategie. Der Beteiligungsansatz des Aktienpaketes der VHI beträgt per Ende 2017 rd. T€ 420. Dieses Investment wurde im Dezember 2017 entsprechend aufgestockt.

2017 prüfte **DeTeBe** anhand mehrerer Optionen intensiv die Möglichkeit eines Huckepack-IPO oder „reverse take over“ mit einem mittelständischen Unternehmen, d.h. einem bislang nicht notierten Unternehmen im Wege der Sachkapitaleinbringung in die DeTeBe den Gang an den Kapitalmarkt zu ermöglichen. Das Aktienpaket der U.C.A. mit noch 669.670 Aktien oder 60,9 % wurde im Oktober 2017 an die Elbstein AG verkauft. Dies war nach Ansicht des Vorstandes eine risikofreie Lösung für die U.C.A. AG.

Die Aktivitäten der U.C.A., das eigene, sehr erfolgreich praktizierte **Global Brands Portfolio** in Form eines Fonds zu etablieren, führte 2017 noch nicht zu einem Erfolg. Weitere Gespräche mit interessierten Partnern wird es geben.

Der Exit der DeTeBe ist in 2017 erfolgt, die Exits der Sportnex, der aovo und der MedLearning sind in der Planung für 2018 bis 2020. Auch 2018 sind Erlöse aus der phasengleichen Vereinbarung der MedLearning-Dividende in Höhe von ca. T€ 300 zu erwarten, deutliche Dividenden aus dem Global Brands Portfolio sowie Wertbeiträge aus Rebalancing-Transaktionen.

Die U.C.A. AG erzielte in 2017 Erträge aus Beteiligungen (nach Saldierung mit entsprechenden Aufwendungen) in Höhe von TEUR 697 (Vj. TEUR 583). Das Finanzergebnis aus Zinserträgen und -aufwendungen sowie sonstigen Erträgen und Aufwendungen aus zur Geldanlage gehaltenen Wertpapieren beträgt TEUR 485 (Vj. TEUR 287). Daneben fielen Umsatz- und sonstige betriebliche Erlöse in Höhe von TEUR 66 (Vj. TEUR 100) an. Demgegenüber standen betriebliche Gesamtkosten von TEUR 618 (Vj. TEUR 615). Unter Berücksichtigung von Steuern in Höhe von TEUR 12 (Vj. TEUR 13) wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 618 (Vj. TEUR 342) erzielt.

Die liquiden Mittel der U.C.A. AG zum 31.12.2017 betragen bei einer Bilanzsumme von EUR 11,5 Mio. insgesamt EUR 8,0 Mio. (i.V. EUR 8,4 Mio.). U.C.A. ist unverändert schuldenfrei mit Ausnahme der Verpflichtung aus der Pensionszusage an den Vorstand. Die Liquidität der U.C.A. AG ist damit wiederum sehr gut. Sie setzt sich zusammen aus EUR 3,45 Mio. internationalen jederzeit veräußerbaren Dividendenaktien von ca. 40 Unternehmen, bewertet zu handelsrechtlichen Kursen, und EUR 4,55 Mio. Festgeld.

Das Portfolio der Gruppe steht mit EUR 2,9 Mio. (i.V. EUR 2,2 Mio.) zu Buche.

III. Prognosebericht

2018 bis 2020 setzt U.C.A. kontinuierlich auf eine Build & Sale Strategie, d.h. das bestehende Portfolio von aktiven Beteiligungen strategisch und auch operativ beim Wachstum zu unterstützen und in den folgenden Jahren zu einem erfolgreichen Exit zu führen. Die relativ hohe Cash-Position ist aber auch vorbereitet, neue Beteiligungen einzugehen bzw. neue eigene Unternehmenskonzepte zu entwickeln. Abhängig vom Ergebnis sind Dividenden geplant.

IV. Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Das Umfeld des Small Cap Segments, in dem sich die U.C.A. bewegt, ist wie folgt geprägt: Geringerer Wettbewerb, kompliziertere Finanzierungsstrukturen und limitierte Exit-Möglichkeiten. U.C.A. konzentriert sich weiter auf den Verkauf ihrer Beteiligungen über die Börse oder im Paket an strategische Investoren oder Finanzinvestoren, vor allem aber auch auf die Weiterentwicklung ihrer Portfolio-Unternehmen, wie z.B. Med Learning. U.C.A. prüft laufend Investitionsmöglichkeiten.

a) Adressenausfallrisiko

U.C.A. hatte in 2017 keine Ausfälle, auch in den Vorjahren waren es nur relativ geringfügige Abschreibungen. Trotzdem trifft U.C.A. grundsätzlich ein Adressenausfallrisiko als Eigenkapitalgeber und auch als Fremdkapitalgeber durch die Ausreichung von eigenkapitalersetzenden, rückzahlbaren Darlehen, so wie z.B. im Falle von Sportnex. Ausfälle lassen sich trotz der installierten Auswahlmechanismen nicht gänzlich vermeiden.

In der Vermögensanlage orientiert man sich an Ratings, einer breiten Diversifizierung sowie der Betreuung durch namhafte Bankadressen. Auch 2017 wird man sich nicht gänzlich gegen den Kursverfall von Papieren renommierter Bankhäuser und Emittenten schützen können. U.C.A. diversifiziert ihre Bankverbindungen deshalb im Wesentlichen auf Donner & Reuschel und die Deutsche Bank. Das Aktienportfolio mit ca. 50 internationalen, zum Großteil dividendenstarken Global Brands flankiert mit seiner anhaltend positiven Performance das Gesamtportfolio der U.C.A. Gruppe.

b) Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der U.C.A. ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben. U.C.A. finanziert Neuinvestitionen regelmäßig aus der vorhandenen Liquidität. Nachfinanzierungen erfolgen grundsätzlich freiwillig und nicht aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung.

c) Kurs- und Marktrisiken

Markt- und Kursrisiken resultieren aus der Abhängigkeit von der Lage an den nationalen und internationalen Finanz- und Wertpapiermärkten. Betroffen sind insbesondere das Asset Management der U.C.A. Ob ab dem Jahr 2018 ein verbessertes Exit-Szenario zu erwarten ist, bleibt zunächst offen. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere überwacht U.C.A. anhand der laufenden Kursentwicklung. Das Asset-Management konzentriert sich ausschließlich auf Anlagen im Euro- und US- Dollar Währungsraum.

d) Human Resources

Die Qualifikation ihrer Mitarbeiter und Partner ist ausschlaggebend für ihren Erfolg. Unternehmerisch handelnde, eigenverantwortliche Vorstände in der Gruppe stellen sicher, dass sie durch ihre jeweilige Möglichkeit einer Beteiligung am Unternehmen in der unternehmerischen Verantwortung stehen. Die U.C.A. Gruppe beschäftigt drei Vorstände bzw. Geschäftsführer, mehrere Berater und entsprechende Assistenzen. Darüber hinaus hat man projektweisen Zugriff auf Spezialisten.

e) Rechtsrisiken

Zur Begrenzung des Risikos, dass Ansprüche gegenüber Vertragspartnern nicht durchgesetzt werden können oder der U.C.A. ungewollt rechtliche Verpflichtungen entstehen, werden erfahrene Rechtsanwaltskanzleien eingeschaltet. Diese entwerfen sämtliche Verträge der U.C.A. und begleiten auch in den entsprechenden Verhandlungen. Weiterhin hat U.C.A. vorsorgehalber auch Versicherungsschutz zur Abdeckung so gut wie sämtlicher rechtlicher Risiken durch die Aktivität der Vorstände vereinbart. Soweit darüber hinaus Risiken aus laufenden Prozessen bestehen sollten, wurden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet. Drohende Rechtsstreitigkeiten sind nicht bekannt.

Ertragsorientierte Risiken

Bei der U.C.A. sind über die Risiken hinaus, für die im Jahresabschluss 2017 Vorsorge getroffen wurde, keine weiteren existentiellen Risiken erkennbar. Das künftige Geschäftsrisiko der U.C.A. liegt im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios, den richtigen, selektiv klug ausgewählten künftigen Investments sowie in der wirtschaftlichen Verwaltung der vorhandenen Liquidität.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der sehr stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der U.C.A. sind Liquiditätsrisiken derzeit und auch künftig nicht zu erwarten. Die Liquiditätslage ist sehr zufriedenstellend. Die Anlage in Aktien führt zu Vermögensschwankungen durch die Finanzmärkte, andererseits aber zugleich zu vergleichsweise stabilen Dividendenerträgen.

2. Chancenbericht

Die Chancen und das Risiko der U.C.A. liegen in der Entwicklung und den möglichen Exits des Portfolios, der Finanzanlagen und der Neuinvestitionen und ggf. auch in der Entwicklung völlig neuer Geschäftsmodelle für die U.C.A. Die aktuellen Chancen bestehen noch hauptsächlich in der Realisierung der Veräußerung von Unternehmensanteilen an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung attraktiver Veräußerungsgewinne. Die Chance im Bereich Neuinvestitionen besteht darin unter Abwägung eines ausgewogenen Chancen/Risikoprofils günstige Investments zu tätigen.

3. Gesamtaussage

Wegen vielleicht wiederkehrender Vertrauenskrisen im Finanzsektor wird angesichts eines DAX von aktuell über 13.000 Punkten nur noch eine moderat positive Entwicklung des Kapitalmarktes erwartet. Der Wert des Portfolios der U.C.A. und die daraus resultierenden potentiellen Verkaufserlöse beim Exit hängen vorwiegend davon ab. Vor dem Hintergrund der ohnehin finanziellen Stabilität, zunehmend flankiert von den Erträgen des Global Brands Portfolio im Bereich Asset Management, wird U.C.A. die künftigen Risiken gut bewältigen. Die gute Liquiditätslage erlaubt U.C.A. auch in den kommenden Jahren, die angestrebten Investitionen umzusetzen. Der Fortbestand der Gesellschaft erscheint mittel- und langfristig gesichert.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über langjährige Beteiligungserfahrung und einen übersichtlichen Kundenstamm.

Forderungsausfälle liegen im Rahmen der Portfolio-Bereinigung und Risikovorsorge im Rahmen des Üblichen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus den eigenen Finanzmitteln; Kreditlinien von Banken sind nicht erforderlich bzw. eingeräumte Kreditlinien werden nicht in Anspruch genommen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Reporting-Management. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

München, im April 2018

U.C.A. Aktiengesellschaft
Vorstand

Dr. Jürgen Steuer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **U.C.A. Aktiengesellschaft, München:**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **U.C.A. Aktiengesellschaft, München**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 2. Mai 2018

acms GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schillinger
Wirtschaftsprüfer